

Forschen, Lehren – Weiterbilden?

**Ziele und Status hochschulischer Weiterbildung
in Niedersachsen**

Tagung vom 23. bis 25. Oktober 2009

In Kooperation mit dem niedersächsischen
Ministerium für Wissenschaft und Kultur

**AG 3: Stiftungsprofessuren – eine Kooperationsform
von Wirtschaft und Wissenschaft**

Melanie Schneider

Programmleiterin Stiftungsprofessuren
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen

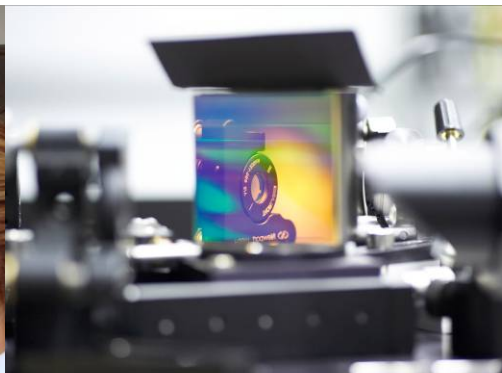
Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft

Stiftungsprofessuren – eine Kooperationsform von Wirtschaft und Wissenschaft

Forschen, Lehren - Weiterbilden?

Tagung der Evangelische Akademie Loccum, 24. Oktober 2009

Melanie Schneider, Programmleiterin Stiftungsprofessuren



Themen

I. Die wichtigsten Ergebnisse der Studie des Stifterverbandes

II. Motivation und Kooperation

III. Kooperationen und Projekte von Stiftungsprofessoren des Stifterverbandes

I. Die wichtigsten Ergebnisse der Studie des Stifterverbandes

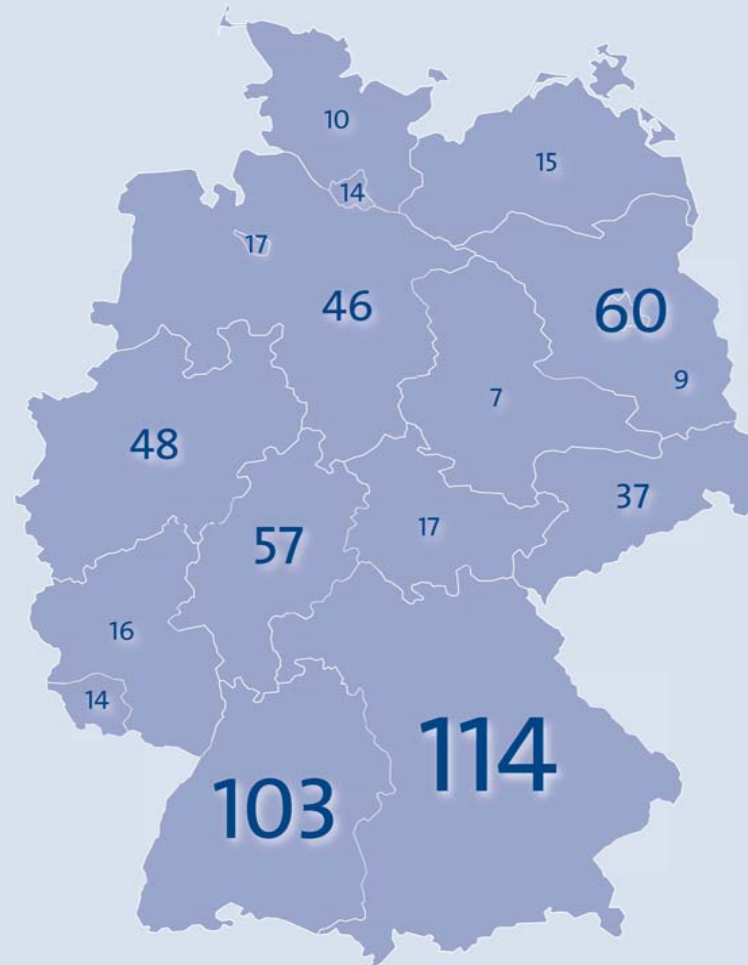
Studie des Stifterverbandes zu Stiftungsprofessuren

- Der Stifterverband hat Anfang des Jahres 2009 eine Befragung bei Förderern, Hochschulen, Ministerien und Stiftungsprofessoren durchgeführt.
- Diese Studie liefert erstmals ein detailliertes und aktuelles Bild über Stiftungsprofessuren in Deutschland (Anzahl, regionale Verteilung, Fachrichtungen, Motive und Erwartungen aller Beteiligten).

Die wichtigsten Ergebnisse der Studie

- An deutschen Hochschulen gibt es zurzeit 660 Stiftungsprofessuren.
- Drei Viertel davon wurden an Universitäten eingerichtet, ein Viertel an Fachhochschulen.
- Wichtigste Förderer von Stiftungsprofessuren sind Unternehmen (41%) und Stiftungen (27%).
- Die meisten Stiftungsprofessuren gibt es in Bayern (114) und Baden-Württemberg (103).

Stiftungsprofessuren in Deutschland*



Quelle: Stifterverband, Bundesverband Deutscher Stiftungen
* Datenbasis der Grafik sind die konkret benannten Stiftungsprofessuren, die sich insgesamt auf 584 summieren.
Die hochgerechnete Zahl von rund 660 kann den Bundesländern nicht exakt zugeordnet werden.

Die wichtigsten Ergebnisse der Studie

- Bei der wissenschaftlichen Ausrichtung der Stiftungsprofessuren dominieren die Wirtschaftswissenschaften und die MINT-Fächer (**M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften, **T**echnik)
- Etwas mehr als die Hälfte der Stiftungsprofessuren wird von den Förderern für 5 Jahre eingerichtet
- 65% der Stiftungsprofessuren werden nach Ablauf der privaten Förderung in den Haushalt der Hochschule übernommen und somit weitergeführt

Die wichtigsten Ergebnisse der Studie

- Hochschulen, Förderer, Ministerien und die Stiftungsprofessoren selbst bewerten das Instrument der Stiftungsprofessur positiv.
- Die verschiedenen Erwartungen (verbesserte Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, Nachwuchsförderung, Innovationsförderung) werden in weiten Teilen erfüllt.

II. Motivation und Kooperation

Motivationsgründe der Hochschulen zur Einrichtung von Stiftungsprofessuren

- Ausbau von Forschungsexzellenz
- Abrundung des Lehrangebots
- Erhöhung von Reputation / positive Publicity
- Finanzierungsüberbrückung
- Private Hochschulen sind auf Engagement von dritter Seite zwingend angewiesen

Motivationsgründe der Förderer zur Einrichtung von Stiftungsprofessuren

- Aufbau einer komplett neuen Disziplin
- Aus- und Weiterbildung eigener Mitarbeiter
- enge Verzahnung von Forschung, Lehre und Anwendung direkt im Unternehmen
- Standortförderung
- Kompetenzerhalt im Fachgebiet
- Beitrag zur Erneuerung des Wissenschafts- und Hochschulsystems in den neuen Ländern
- Nachwuchsförderung und -rekrutierung
- Kontakt /Zugang zu anderen internationalen Forschungseinrichtungen / Innovationsnetzwerken

Beispiele für Kooperationen mit Förderern (Angaben der Stiftungsprofessoren)

- Mitarbeit im Advisory Board des Studiengangs
- Bereitstellung von Praktikumsplätzen beim Förderer
- studentische Projektarbeiten

- Tätigkeit als Gründercoach
- Labor-Dienstleistungen
- Beratungsdienstleistungen und Mitwirkung an Events

Probleme bei Kooperationen

(Angaben der Stiftungsprofessoren)

- Schwierige Zusammenarbeit mit KMUs
- Keine Bereitstellung der zugesagten Ressourcen durch den Förderer
- Verwaltungsabläufe der Hochschule sind nicht auf Stiftungsprofessuren eingestellt
- Probleme mit dem Fachbereich bzw. der Fakultät

Kooperationsformen

(Angaben der Förderer)

- Angebot von Seminaren für Mitarbeiter
- Bereitstellung von Praktikumsplätzen für Studierende
- Einbindung der Stiftungsprofessur in Projekte
- Mentoringprogramme, Erfahrungsaustausch
- Beratung zu spezifischen Themengebieten (Expertise)
- Förderpreis für herausragende Abschlussarbeiten
- Gemeinsame Veranstaltungen
- Projekte zur Öffentlichkeitsarbeit

III. Kooperationen und Projekte von Stiftungsprofessoren des Stifterverbandes

Angebot eines Intensivstudiums an einer privaten Hochschule (Immobilienwirtschaft)

- erfolgreichstes Programm am deutschsprachigen Markt mit über 100 Absolventen in zwei Jahren

Stiftungsprofessur im Bereich Medizin an einer staatlichen Universität

- Regelmäßige klinische Fortbildungsveranstaltungen im Zusammenhang mit den Ärztekammern
- Vortragstätigkeit im Rahmen der Vorbereitungskurse für die Facharztprüfung

Stiftungsprofessur für Unternehmensnachfolge an einer privaten Hochschule (2 Förderer)

- Vorträge bzw. Seminare zum Thema „Unternehmensnachfolge“ bei: Handwerkskammern, Sparkassen, Banken, Veranstaltungen von Rotariern und Lions-Clubs, beim NRW-Aktionstag „Unternehmensnachfolge“
- Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Unternehmensnachfolge“ der Bertelsmannstiftung

Stiftungsprofessur für Unternehmensnachfolge an einer staatlichen Universität (12 Förderer)

- Unternehmermeeting potentieller Nachfolger und Alt-Inhaber: Einführung in den Nachfolgemangementprozess
- Unternehmensbewertung im Rahmen eines Beratungsprojektes mit regionalen Unternehmen
- Informationsveranstaltung für Firmenkundenberater einer regionalen Sparkasse
- Unterricht an der Akademie für Fachkräfte in Bern: „Weiterbildung und Fachkräftemangel in KMU“

Stiftungsprofessur für Existenzgründung an einer staatlichen (Fach-) Hochschule

- Projektleitung des Business Plan Wettbewerbs der Region
- Angebot von Weiterbildungsveranstaltungen und persönlichen Coachings im Rahmen des Business Plan Wettbewerbs
- Betreuung von insgesamt rund 350 Gründern bzw. Gründerteams
- Aufbau eines Gründernetzwerkes in der Region in Kooperation mit Partnern aus der Hochschule, der Wirtschaftsförderung von Stadt und Landkreisen, der IHK, der HWK, Unternehmen der Region, den regionalen Banken und Sparkassen, Partnern aus der Verwaltung und den Medien

Projekte einer Stiftungsprofessur für Nachhaltigkeit und Ethik an einer privaten Hochschule

- Entwicklung eines Nachhaltigkeitsindexes für Städte
- Corporate Responsibility – Prozessbegleitung bei kommunalen Wasserwerken
- Workshop “Wertemanagement” mit Führungskräften deutscher Unternehmen
- Workshop „Vertrauenskrise (in) der Wirtschaft“, mit Vertretern aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

melanie.schneider@stifterverband.de

www.stiftungsprofessuren.de

In der Praxis hochschulischer Fort- und Weiterbildung gibt es eine bunte Mischung von Angeboten, für die aber eine hochschul- und bildungspolitische Konzeption kaum erkennbar ist. Die Erwartung an die Hochschulen, sich im Weiterbildungsbereich stärker und kompetenter auch im internationalen Kontext zu positionieren, wird

- im Bildungsbericht 2008,
- in den Empfehlungen des Innovationskreises Weiterbildung (BMBF 2008), wie
- im Bericht „Quartäre Bildung“ des Stifterverbandes (2008)

deutlich formuliert:

- Beteiligung an der systematischen Entwicklung lebenslangen, berufsorientierten Lernens,
- schnellerer und strukturierter Wissenstransfer in Unternehmen und Gesellschaft,
- einfachere Zugänge zur wissenschaftlichen Weiterbildung durch Kooperationen.

Die Tagung will Akteure der Hochschulen, Hochschulpolitiker und Interessenten hochschulischer Weiterbildung zu einer gemeinsamen Perspektivdiskussion zusammenbringen.

Sie sind herzlich eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen.

Prof. Dr. Gregor **Terbuyken**, Tagungsleiter
Dr. Fritz Erich **Anhelm**, Akademiedirektor

TAGUNGSGEBÜHR:

170,- € für Übernachtung, Verpflegung, Kostenbeitrag; für Schüler/innen, Studierende (bis 30 Jahre), Grundwehr- und Zivildienstleistende sowie Arbeitslose Ermäßigung **nur gegen Bescheinigung** auf 85,- €. Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nicht möglich. Ein Drittel des Teilnehmerbeitrages wird als institutioneller Beitrag für die Evangelische Akademie Loccum erhoben.

ANMELDUNG:

Mit beiliegender Anmeldekarte an die **Evangelische Akademie Loccum, Postfach 2158, 31545 Rehburg-Loccum, Tel. 05766/81-0, Fax 05766/81-900**. Sollten Sie Ihre Anmeldung nicht aufrechterhalten können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bei einer Absage nach dem **16.10.2009** müssen wir 25% der Tagungsgebühr in Rechnung stellen. Falls Sie eine Bestätigung Ihrer Anmeldung wünschen, teilen Sie uns bitte auf der Anmeldekarte Ihre E-Mail-Adresse mit!

ÜBERWEISUNGEN:

Konto der Kirchl. Verwaltungsstelle Loccum **unter Angabe des Tagungsdatums und Ihres Namens:** Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel (BLZ 520 604 10) Kto.-Nr. 6050

TAGUNGSLEITUNG: Prof. Dr. Gregor Terbuyken Tel. 05766 / 81-185
Gregor.Terbuyken@evlka.de

SEKRETARIAT: Sonja Sinsch Tel. 05766 / 81-123
Sonja.Sinsch@evlka.de

PRESSEREFERAT: Reinhard Behnisch Tel. 05766 / 81-105
Reinhard.Behnisch@evlka.de

ANREISE:

Loccum liegt 50 km nordwestlich von Hannover am Steinhuder Meer zwischen Hannover, Minden und Nienburg. Auf Anfrage schicken wir Ihnen eine detaillierte Reisebeschreibung. Sie finden sie auch im Internet: <http://www.loccum.de>

ACHTUNG: Direkte Verbindung zur Akademie mit Zubringerbus am **23.10.2009** um **14:50 Uhr** ab Bahnhof Wunstorf, **Ausgang ZOB**. Am **25.10.2009** zurück; Ankunft Wunstorf **13:30 Uhr**. Hin- u. Rückfahrt je 3,- € (im Bus zu entrichten!).
Bitte unbedingt anmelden, Plätze sind begrenzt!

FESTE ZEITEN IM HAUS:

8:30 UHR MORGENANDACHT, 8:45 UHR FRÜHSTÜCK,
12:30 UHR MITTAGESSEN, 15:00 UHR NACHMITTAGSKAFFEE,
18:30 UHR ABENDESSEN.

Die Akademie im Internet: <http://www.loccum.de>

Gefördert durch die
bbp
Bundeszentrale für politische Bildung

Medienpartner
NDRInfo
www.ndrinfo.de

EVANGELISCHE AKADEMIE

LOCCUM

**Forschen, Lehren
– Weiterbilden?**

**Ziele und Status
hochschulischer
Weiterbildung in
Niedersachsen**

In Kooperation mit dem
niedersächsischen Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

**Tagung
23. bis 25. Oktober 2009**

■ Freitag, 23. Oktober 2009

- 15:30 Kaffee/Tee und Kuchen im Speisesaal
- 16:00 **Begrüßung und Einführung in die Tagung**
Prof. Dr. Gregor **Terbuyken**
- 16:15 **Vom unscheinbaren Stützpfeiler zur dritten Säule** – Das Anforderungsprofil für Weiterbildung an Hochschulen
Eröffnungspodium mit Vertretern
– des Bundesinstituts für Berufliche Bildung
Prof. Dr. Reinhold **Weiß**, ständiger Vertreter des Präsidenten und Forschungsdirektor
– des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft
Ann-Katrin **Schröder**, Programmleitung Hochschule und Wirtschaft
– der AutoUni, AG
Dipl. Ing. Bernd **Mentzel**
- 18:30 Abendessen
- 19:30 **Ach – auch noch Weiterbildung ...**
Wo hat lebenslanges Lernen zwischen oder neben Forschung und Lehre seinen Platz an der Hochschule?
Podium mit Vertreter(inne)n
• der Georg-August-Universität Göttingen
Prof. Dr. Wolfgang **Lücke**, Vizepräsident
• der Leuphana Universität Lüneburg
Prof. Dr. Sabine **Remdisch**, Vizepräsidentin
• der Fachhochschule BS/WOF
Prof. Dr. Manfred **Hamann**, Vizepräsident
- 21:30 Begegnungen auf der Galerie

■ Samstag, 24. Oktober 2009

- 08:30 Morgenandacht, anschließend Frühstück
- 09:30 **Inhalte/Strukturen/Kooperationen ...**
Problemanzeigen/Konzepte/Beispiele Arbeitsgruppen
AG 1: Bachelor- und Masterstudiengänge für Weiterbildung
Thorsten **Schumacher**, Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover
Prof. Dr. Anke **Hanft**, C3L-Direktorium, Oldenburg
Moderation: Prof. Dr. Rosemarie **Kerkow-Weil**, Fachhochschule Hannover

AG 2: Personalrechtliche, finanzielle und kapazitätsbezogene Strukturbedingungen für Weiterbildung an Hochschulen

Dr. Elmar **Schultz**, Hochschulrektorenkonferenz, Bonn
Ass. jur. Werner **Volkert**, ehemaliger Kanzler der Fachhochschule Osnabrück
Moderation: Dr. Hermann **Finkenzeller**, Koordinierungsstelle für Weiterbildung, Hochschule Bremen

AG 3: Kooperationsformen, Trägerschaften, Stiftungsprofessuren

Projektentwicklungen zwischen Hochschule und Wirtschaft im Weiterbildungsbereich
Dr. Eva **Cendon**, Deutsche Universität für Weiterbildung (DUW) Berlin
Melanie **Schneider**, Programmleiterin Stiftungsprofessuren, Stifterverband, Essen
Moderation: Eugen **Gehlenborg**, Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover

- 10:30 Kaffee-/Teepause
- 11:00 Ergebnisse der Arbeitsgruppen sollen in der Diskussion gewichtet und zu Vorschlägen für das Plenum verdichtet werden.
- 12:30 Mittagessen
- 13:15 Gelegenheit zur geführten Besichtigung des Zisterzienser-Klosters Loccum (gegr. 1163)
- 15:00 Kaffee/Tee und Kuchen
- 15:30 **Best-Practice-Präsentationen** – auf dem Weg zur Offenen Hochschule
ANKOM, Prof. Dr. Horst **Rademacher**, Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig – ANKOM-IT
Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Reinhard **Sliwka**, Geschäftsführer, Universität Osnabrück
Das Oldenburger Modell der Anrechnung von beruflichen Fortbildungen auf Hochschulstudiengänge, Dr. Willi B. **Gierke**, Wolfgang-Schulenberg-Institut für Bildungsforschung und Erwachsenenbildung, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Webportal zum interkulturellen Lernen, Prof. Dr. Angelika **Kubaneck**, TU Braunschweig
Roberta **Bergmann**, Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig

Seniorenstudiengang am Fachbereich Bildungs- und Sozialwissenschaften
apl. Prof. Dr. Felizitas **Sagebiel**, Bergische Universität Wuppertal

- 18:30 Abendessen
- 19:30 **Ein Blick über den Zaun** – Wie machen es die anderen?
Impulsreferate
Dr. Reinhard **Kretschmar**, Geschäftsführer der Dresden International University
Dr. Alexandra **Müller**, Leiterin der Fachstelle für Weiterbildung, Universität Zürich
- Aktuelle Aspekte der internationalen Vergleichsstudie zur Struktur und Organisation der Weiterbildung**
Dr. Michaela **Knust**, Geschäftsführende Direktorin des C3L, Universität Oldenburg
- 21:00 **Interaktives Musizieren** auf der Galerie
Karin **Boden**, Hannover, Angelika **Nikolai**, Burgdorf, Kirsten **Rotter**, Burgdorf
Weiterbildungskooperation HMT und FHH

■ Sonntag, 25. Oktober 2009

- 08:30 Morgenandacht, anschließend Frühstück
- 09:30 **Vorstellung der in den Arbeitsgruppen entwickelten Perspektiven**
Prof. Dr. Rosemarie **Kerkow-Weil**
Dr. Hermann **Finkenzeller**
Eugen **Gehlenborg**
- 10:15 **Was lässt sich festhalten, was weiterbewegen, was kann/sollte die Hochschulpolitik tun?**
Dr. Martin **Beyersdorf**, ZEW, Universität Hannover; Vorsitzender der DGWF
- 11:00 Kaffee-/Teepause
- 11:15 Abschlusspodium mit den Referent(inn)en des Vormittags und Plenumdiskussion
Wie geht es weiter mit der Weiterbildung an Hochschulen in Niedersachsen?
Moderation: Dr. Fritz Erich **Anhelm**, Akademiedirektor
- 12:30 Mittagessen, Ende der Tagung
- 12:50 Bustransfer nach Wunstorf
Ankunft ca. 13:30 Uhr